

Die Geschichte der Untersteller Seilbahn

Chronik:

Die Bergbauernhöfe am Sonnenberg stehen auf kargem Boden, trotz mühevoller Arbeit gaben diese kaum das Allernotwendigste zum Leben; es fehlte oft das Wasser für eine ordentliche Bewässerung. Mit bloßen Händen und mit Hilfe der Ochsen wurden die Felder bestellt.

Im Sommer bei Hitze, im Winter bei Schnee und Eis mussten zwei und mehr Stunden hingenommen werden, um ins Tal zu gelangen. Steile Fußwege, auch Kirchwege genannt, waren die einzigen Verbindungsadern. Es führte keine Straße zu den Höfen; alles benötigte Material, das nicht selbst am Hofe hergestellt werden konnte, musste aus eigener Muskelkraft transportiert werden.

Deshalb entschlossen sich in den sechziger Jahren die Bauersleute Alois u. Jolanda Götsch vom Unterstellhof mit all den damals verfügbaren Mitteln, eine Seilbahn zu bauen.

Im Jahre 1968 nahm die erste Untersteller-Seilbahn, eine Materialseilbahn, den Betrieb auf. Auch das Vieh wurde damit befördert. Eine enorme Erleichterung für Mensch u. Tier war diese neue Errungenschaft.

Die damals geschlossene Einkabinenbahn wurde über 7 Holzstützen geführt. Der Antrieb, der eine Kombination aus einem luftgekühlten Dieselmotor, gekoppelt mit einem LKW-Schaltgetriebe war, war in der Bergstation untergebracht.

Erst in den siebziger Jahren, als auch auf den Höfen die Elektrizität Einzug hielt, wurde der Dieselmotor mit einem Elektromotor ersetzt.

Der Tourismus begann zu blühen und die damalige Seilbahn stieß an die Grenze ihrer Förderleistung. Man bedenke, dass lediglich 18 bis 20 Personen pro Stunde befördert werden konnten!

Ein Neubau mit 2 Kabinen, in denen 6 Personen Platz fanden, wurde angestrebt. Eine Förderleistung, die fast dem Dreifachen entsprach. 1979 wurde diese Pendelbahn, erneut von Alois u. Jolanda Götsch erbaut, und anschließend in Betrieb genommen. Auf Wunsch einiger Stammgäste wurden die Kabinen Max u. Moritz getauft; diese Namen wurden fortan so beibehalten. Die Kabinen wurden über 6 Stahlgitterstützen geführt. Der hydraulische Antrieb erlaubte eine sanfte und ruckfreie Fahrt und die Fahrgeschwindigkeit betrug 4 m/ sec.

Der Tourismus am Sonnenberg nahm dank der Unterstellerbahn weiter zu und den Bergbauern bot sich ein sehr guter Nebenverdienst mit den so genannten Jausenstationen.

Wanderwege wurden angelegt, verbessert, gesichert und markiert, damit bot man den Gästen bessere Verbindungen zwischen den Höfen aber auch zu den Almen und Bergspitzen.

Die Seilbahn wurde ständig verbessert. Neue Techniken kamen zum Einsatz, wie Videoüberwachungskameras, welche eine bessere Kontrolle erlaubten. Weiters wurden verbesserte Sicherungstüren für die Kabinen und Zweikreisbremssysteme an der Antriebsscheibe eingebaut.

Leider musste der Betrieb dieser Seilbahn aus gesetzlichen Gründen im Herbst 2002 und dann endgültig im Frühjahr 2003 eingestellt werden, da der Personentransport mit dieser Seilbahn offiziell nie zugelassen war.

Die Folge war ein rapider Rückgang des Tourismus am Sonnenberg. Es musste schnellstens eine Lösung gefunden werden, die einen Bau einer Aufstiegsanlage ermöglichte.

Konrad Götsch der Sohn von Alois u. Jolanda Götsch setzte sich unermüdlich für einen Neubau ein. Im Frühjahr 2004 konnte daher schon mit dem Bau begonnen werden.

Am 04. September 2004 ging die neue Seilbahn, eine klassische Zweiseilpendelbahn, feierlich in Betrieb. Die 2 Kabinen mit je 25 Personen werden nur noch über zwei gigantische Stahlrohrstützen geführt. Der Antrieb, eine moderne frequenzgesteuerte Technik, wurde auch dieses Mal an der Bergstation untergebracht. Die videoüberwachte Anlage erlaubt eine lückenlose Kontrolle der ganzen Strecke einschließlich der Talstation.

Mit der Antriebsleistung von 160 kW kann bei einer Fahrgeschwindigkeit von 6 m/sec eine Förderleistung von ca. 270 Personen pro Stunde vollautomatisch bewältigt werden.

Die enorme Anschaffung dieser Anlage konnte erst mit Hilfe der Gemeinde und des Tourismusvereins von Naturns und vor allem mit Hilfe der Landesregierung getätigt werden. Hier gebührt Ihnen ein herzliches Dankeschön, damit der Sonnenberg weiterhin als Erholungs- und Ausflugsziel bestehen kann. Die Seilbahn wird weiterhin dazu beitragen, dass das Überleben der Bergbauern mit den errichteten Jausenstationen neben der Viehwirtschaft, gesichert ist. Nicht nur am Sonnenberg sondern für den gesamten Naturpark Texelgruppe sind Aufstiegsanlagen geschätzte Verkehrsmittel, die den Tourismus im ganzen Burggrafenamt mit antreiben.

Leo und Konrad Götsch vom Untersteller - Hof



Jahr 1968



Jahr 1979



Jahr 2004

Für weitere Informationen über der Untersteller Seilbahn bei Naturns in der Vinschgau :

Tel.
E-Mail
Web

0473667747
info@unterstellhof.com
www.unterstellhof.com